

Terra black dwarf

Zerberus ■ Gefahren aus dem Internet und zugleich sicheren Zugang zum LAN für Autorisierte bietet der Security-Router Terra black dwarf der Wortmann AG. Neben einem Virens Scanner für Webseiten und E-Mails beinhaltet der Funktionsumfang auch Spamfilter, sichere VPN-Verbindungen, eine Firewall sowie Webseiten-Sperren nach Kategorien wie Auktionen, Shopping oder Pornografie. In dem kleinen (natürlich) schwarzen Gehäuse steckt ein Mini-PC mit Via-Eden-

Prozessor, 1 GByte RAM und einer Compact-Flash-Karte mit 1 GByte als Massenspeicher. Die Software auf Linux-Basis stammt von dem bekannten Anbieter Securepoint, der selbst weit leistungsfähigere Geräte vertreibt. Drei LAN-Anschlüsse (Internet, intern, demilitarisierte Zone DMZ), die Stromversorgung über das externe Netzteil, Com-Schnittstelle sowie zwei USB-Ports finden hinten Platz. Maximal 15 Watt benötigt der Mini-PC, trotzdem wird nach einigen Tagen Betrieb das Bodenblech ordentlich heiß, man sollte das lüfterlose Geratchen also besser luftig stellen. Die Rechenleistung reicht für bis zu fünf Benutzer aus. Über den USB-Port ist ein Update der eingebauten Firmware vorgesehen, eine Aktualisierung über die Web-Oberfläche wie bei vielen DSL-Routern gibt es dagegen nicht.

Als Router kann Terra black dwarf über ein DSL-Modem, ein Kabelmodem oder ein normales LAN Zugang zum Internet herstellen. Die IP-Adresse bezieht er direkt vom Provider oder per DHCP, für das interne LAN agiert er wiederum als DHCP-Client. Über DynDNS lässt sich das Gerät auch mit dynamischer IP-Adresse über eine Domain erreichen. Die Konfiguration erfolgt per Browser über eine Webseite, ein paar Grundkenntnisse zu LAN und IP-Adressen sollte man dazu schon mitbringen.

Der Router unterstützt unterschiedliche Benutzer mit individuellen Rechten, die zum Beispiel den Internetzugang nur nach einer Anmeldung erlauben. Der Administrator hat dabei die Wahl zwischen der eingebauten Benutzerverwaltung oder externen Servern mit Radius, Active Directory, LDAP oder SPUVA (Securepoint-Protokoll). Spätestens bei der Einrichtung eines VPN-Zugangs kommt man

ohne Netzwerkkennnisse nicht weiter. Der eingebaute Virens Scanner von Kaspersky muss den limitierten Systemressourcen Tribut zollen: Eine heuristische Suche nach unbekanntem Viren ist nicht vorhanden. Dazu kommt, dass im Praxisbetrieb die Virensignaturen



oft nur täglich aktualisiert wurden. Schade auch, dass E-Mails mit infizierten Anhängen komplett entfernt werden, der Empfänger bekommt nur einen Loschhinweis ohne Angabe von Textinhalt oder Absender. Ansonsten ist die Funktionsvielfalt und Tiefe der Einstellungsmöglichkeiten überzeugend. Man merkt dem Produkt die Erfahrung des Softwarelieferanten Securepoint mit weit teureren Geräten an.

FAZIT: Als alleiniger Virenschutz ist der schwarze Zwerg sicher nicht geeignet, als zusätzliche Sicherheitsebene aber eine Überlegung wert. Sind zusätzlich VPN-Verbindungen, Benutzerverwaltung oder eine DMZ gewünscht, ist das Gerät für kleine Anwendergruppen durchaus empfehlenswert. **wn**



Die Web-Oberfläche zur Administration ist übersichtlich, erfordert aber doch LAN-Kennnisse.

TESTURTEIL

Terra black dwarf

369 Euro www.terra.de

Besonderheiten: Virens Scanner, Spamfilter, Web-Content-Filter, VPN

Wertung **gut**

